wurden erst vor ungefähr siebenhundert Jahren in Europa bekannt; in Asien waren sie schon früher gebräuchlich.

Einige Getreidearten, besonders die Gerste und der Weizen, werden noch auf andre Weise benutzt; man braut ein Getränk daraus, das Bier, das schon sehr früh den Bewohnern von Aegypten, so wie den alten Teutschen, bekannt war. Der alte Gebrauch, die gerösteten oder gedörrten Getreidekörner mit Wasser zu einem Brei zu kochen, mußte leicht auf die Erfindung führen, aus solchen Körnern ein dünnes kräftiges Getränk zu bereiten, das dem Weine ähnlich war, aber freilich nicht so künstlich zubereitet werden konnte, als es jetzt geschieht. Wie früh auch eine Art von Bier bekannt gewesen seyn mag, der Wein war es noch eher, und nach dem einfachsten Getränke, dem Wasser, gehörte ausgepreßter Traubensaft gewiß zu den frühesten Getränken.

Ehe aber die Menschen die Getreidekörner zu Brote oder Getränken benutzen konnten, mußten sie die Kunst verstehen, das Feuer anzufachen und zu unterhalten. In ihrem frühesten Zustande war ihnen diese Kunst nicht bekannt. Man hat sogar noch in neuern Zeiten wilde Völker gefunden, die gar nichts davon wußten. Als die Portugiesen im sechzehnten Jahrhunderte die marianischen Inseln an der östlichen Küste von Asien entdeckten, staunten die rohen Einwohner nicht wenig über das Feuer, das die fremden Männer am Ufer angezündet hatten. Sie meinten, die lodernde Flamme wäre ein Thier, das sich an das Holz gehangen hätte, um sich davon zu nähren, und als Einige von ihnen, die näher traten, sich verbrannten, wichen Alle erschrocken zurück, um von dem furchtbaren Thiere nicht auch gebissen zu werden. Ohne Zweifel aber fanden die Menschen schon sehr früh Mittel, sich das Feuer zu verschaffen, welches ihnen so vielfach nützlich war. Der Blitz entzündete wahrscheinlich einen dürren Baum, in dessen schwam-

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202202071213-0